



Aufklärung zur Einlage einer Spirale (IUD)

Sehr geehrte Patientin!

Sie haben sich zur Einlage einer Spirale (IUD) zur Schwangerschaftsverhütung oder Blutungsregulierung entschieden.

Welche Art von Spirale eingesetzt werden soll, werden Sie gemeinsam mit Ihrer Ärztin entscheiden.

Prinzip der Verhütung mittels Spirale:

Bei den modernen Spiralen handelt es sich um kleine Kunststoffstäbchen, welche entweder mit Kupfer umwickelt sind oder ein Gelbkörperhormon (Gestagen) enthalten. Die Spirale wird durch die Scheide - via Muttermund - in die Gebärmutter eingesetzt und liegt innerhalb der Gebärmutterhöhle. Dort werden kleine Mengen des Kupfers oder eben des Gelbkörperhormons an die Umgebung abgegeben. Dies erschwert durch Behinderung der Spermien die Befruchtung und, falls es doch zu einer solchen kommen sollte, das Einnisten einer befruchteten Eizelle.

Einlegemethode:

2 Stunde vor der Spiraleinlage nehmen Sie bitte 1 Tbl Arthrotec! (Schmerzmittel, das den äußeren Muttermund etwas weitet)

Für die Einlage ist bei den meisten IUD-Modellen vom Hersteller ein spezielles Instrument vorgesehen. Dies erleichtert die Einlage und gewährleistet eine korrekte Lage. Vor der Einlage einer Spirale muss durch eine gynäkologische Untersuchung sichergestellt werden, dass keine Infektionen vorliegen und dass die Gebärmutter eine regelrechte Form und Größe aufweist. Mittels Ultraschall können auch der Gebärmutterinnenraum und die Gebärmutterlage beurteilt werden. Vor der Einlage muss eine Schwangerschaft ausgeschlossen werden. Die Einlage erfolgt auf dem gynäkologischen Untersuchungsstuhl und bedarf in der Regel keiner Narkose. Nach sorgfältiger Desinfektion wird mit einem feinen Instrument der Muttermund oberflächlich gefasst und die Gebärmutter leicht nach unten gezogen. Mittels einer dünnen Sonde (Hysterometer) wird die Länge der Gebärmutterhöhle gemessen. Dann wird die Spirale in die Gebärmutter eingeführt bis sie am höchsten Punkt zu liegen kommt. Die Fäden, welche unten an der Spirale befestigt sind und der späteren Entfernung dienen, werden gekürzt, so dass sie nur wenig aus dem Muttermund herauschauen, aber sich gut um den Gebärmutterhals legen. Mittels erneuter Ultraschalluntersuchung wird die korrekte Lage der Spirale überprüft. Nach der IUD Einlage kann es gelegentlich zu verstärkten oder schmerzhaften Regelblutungen kommen. Bei hormonhaltigen Spiralen hingegen werden die Blutungen meist schwächer, können auch sehr unregelmäßig werden oder ganz ausbleiben, was jedoch keinerlei gesundheitliche Nachteile mit sich bringt. Bei Hormonspiralen kann es in seltenen Fällen bei entsprechender Disposition zu Stimmungsänderungen, sehr selten Depressionen oder auch zur Abnahme des Lustempfindens kommen. Es kann auch gelegentlich zur Bildung von Eierstockzysten kommen, die sich aber wieder von selbst zurückbilden. Bei anhaltenden Beschwerden oder später auftretenden Beschwerden ist es ratsam Ihren Arzt zu konsultieren.

Risiken und Komplikationen:

Ganz selten kann es zu einer falschen Positionierung oder zu einem späteren Wandern der Spirale kommen. Das Risiko für eine Unterleibsinfektion ist insgesamt etwas erhöht. Selten kann eine Spirale aus der Gebärmutter herauswandern und verloren gehen. Der Verhütungsschutz ist bei den verschiedenen Spiralen unterschiedlich (Cu-IUD: Pearl-Index 0,6, Mirena 0,14) und es besteht ein leicht erhöhtes Risiko für eine Eileiterschwangerschaft. Sollte es trotz IUD zu einer



intakten Schwangerschaft kommen, wird in der Regel die Entfernung der Spirale empfohlen, wenn dies einfach zu machen ist. Es kann unter einem IUD zu verstärkten oder schmerzhaften Regelblutungen kommen.

Kosten: In der Regel werden die Kosten für eine Spirale von der Krankenkasse nicht übernommen.

Ihre Fragen:

Vorgeschlagener Eingriff: Hormonspirale Kupferspirale

Skizze des Eingriffs:



Behandlungsauftrag:

Frau Dr. Gudrun Böhm hat mit mir ein Aufklärungsgespräch geführt. Ich habe die Erläuterungen verstanden und konnte alle mich interessierenden Fragen stellen. Ich bin mit dem geplanten Eingriff einverstanden, ebenso wie mit den besprochenen Änderungen und Erweiterungen, die sich während des Eingriffs als erforderlich erweisen.